

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Telegramm des russischen Außenministers an den russischen Gesandten in Sofia.¹⁾

Petersburg, den 5./18. April 1909.

Die serbische Regierung hat uns gebeten, ihre Bemühungen zu unterstützen, mit Bulgarien Verhandlungen über ein gemeinsames Vorgehen in der türkischen Krise einzuleiten. Unsern Standpunkt ersehen Sie aus meinem Telegramm an unseren Belgrader Gesandten. Meinerseits bitte ich Sie, diesen Standpunkt bei den weiteren Verhandlungen zwischen Bulgarien und Serbien im Auge zu behalten. Obwohl ich aus den Worten des hiesigen bulgarischen Gesandten schließen kann, daß seine Regierung bereit ist, die Frage engerer Beziehungen zu Serbien ernstlich in Erwägung zu ziehen, so müssen wir dennoch infolge der in dieser Frage gemachten Erfahrungen an dem Erfolge derartiger Verhandlungen bis zu einem gewissen Grade zweifeln. Jedoch haben wir Grund, diesmal größeren Erfolg zu erwarten, da man in Bulgarien die volle Unterwerfung Serbiens unter Österreich befürchtet, die für Bulgarien die unmittelbare und gefährliche Nachbarschaft mit Österreich-Ungarn zur Folge haben würde; andererseits hat mir der bulgarische Gesandte die Überzeugung ausgesprochen, daß Bulgarien jetzt eine völlige Einigung mit Serbien in der mazedonischen Frage erreichen könne. Aus all diesem geht hervor, wie vorsichtig die Verhandlungen zwischen Serbien und Bulgarien geführt werden müssen, wobei auch wir nicht allzu aktiv hervortreten dürfen.

Iswolski.

Nr. 487.

Telegramm des russischen Außenministers an den russischen Gesandten in Belgrad.²⁾

Petersburg, den 5./18. April 1909.

Wir haben stets den Gedanken einer Annäherung zwischen Bulgarien und Serbien mit dem größten Wohlwollen verfolgt und eine gemeinsame Handlungsweise dieser beiden Mächte zur Vermeidung von Mißverständnissen, die den gemeinsamen slawischen Interessen gefährlich werden könnten, gewünscht.

¹⁾ Benckendorff Bd. I, Nr. 71, S. 102.

²⁾ Benckendorff Bd. I, Nr. 72, S. 103.